

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

nachdem Sie mit Ihrer Klasse die Wanderausstellung zum Mord an den Kindern vom Bullenhuser Damm besucht haben, soll dieser Besuch nun nachbereitet werden. Zielgruppe dieses Vorschlags zur Nachbereitung ist die 6. oder 7. Klasse. Er ist konzipiert für eine 90-minütige Doppelstunde.

Zum Einstieg soll zunächst in einem Stuhlkreis ein offenes, aber dennoch gelenktes Unterrichtsgespräch stattfinden. Die Lehrkraft fordert die Schüler<sup>1</sup> auf, sich an den Besuch der Wanderausstellung zurückzuerinnern. Sie erhalten circa 5 Minuten Zeit über das, was sie bei der Ausstellung angesehen haben, nachzudenken. Als Impuls zur Reflexion kann die Lehrkraft Fragen stellen wie beispielsweise „Gab es etwas, das dich besonders berührt/getroffen hat?“, „Worüber würdest du gerne noch sprechen?“, „Was hat dich verwundert/erschreckt?“. Nachdem die Schüler nachgedacht und reflektiert haben, fragt die Lehrkraft, wer anfangen und seine Eindrücke schildern möchte. Daraus soll sich dann ein offenes Gespräch entwickeln, in dem die Schüler sich auch aufeinander beziehen sollen. Dieses Gespräch könnte in etwa 20 Minuten in Anspruch nehmen. An dieser Stelle wird eine gemeinsame Reflexion gewählt, damit die Schüler sich durch ihre geschilderten Eindrücke gegenseitig zur weiteren Reflexion anregen. Darüber hinaus erhält die Lehrkraft einen Eindruck davon, was die Schüler von der Ausstellung verstanden haben und was sie besonders bewegt hat.

An diese gemeinsame Reflexion schließt nun das eigenständige Arbeiten an. Die Schüler erhalten ein Arbeitsblatt (AB1), das sie in Partnerarbeit mit ihrem Sitznachbarn bearbeiten. Die Lehrkraft verdeutlicht den Schülern, dass es nicht tragisch ist, wenn sie eine der Fragen nicht beantworten können, sie aber selbstverständlich ihr Bestes geben und intensiv nachdenken sollen. Dieser Hinweis ist wichtig, da die Wanderausstellung den Schülern eine große Menge an Informationen vermittelt hat, die sie sich kaum alle merken konnten. Für die Bearbeitung des Arbeitsblattes (AB1) erhalten die Schüler 30 Minuten Zeit. Diejenigen Schüler, die bereits früher fertig sind, erhalten folgenden Arbeitsauftrag:

**Erinnere dich noch einmal zurück an den Besuch der Ausstellung. Schreibe einen kurzen Aufsatz (ca. eine halbe Seite) über das, was dich besonders berührt hat!**

Nach 30 Minuten werden die Schüler in 3er- bis 5er-Gruppen eingeteilt. Die Gruppenmitglieder sollen nun miteinander ihre Ergebnisse besprechen. Es wird die Gruppenarbeit gewählt, um den Schülern zu ermöglichen, sich in kleinen Gruppen auszutauschen, da es ihnen in dieser Form oftmals leichter fällt sich zu äußern. Für diese Gruppenarbeitsphase erhalten sie 15 Minuten Zeit. Danach setzen sich alle Schüler wieder auf ihren Platz und die Aufgaben werden zur finalen Ergebnissicherung noch einmal im Plenum besprochen. Die Lehrkraft kann die Antworten entweder lediglich mündlich mit den Schülern besprechen oder mithilfe einer vorher vorbereiteten Folie (AB1) für den Overheadprojektor, auf der sie die Antworten einträgt oder aber von den Schülern eintragen lässt. Diese Ergebnissicherung sollte ungefähr 15 Minuten in Anspruch nehmen.

Als Hausaufgabe erhalten die Kinder ein weiteres Arbeitsblatt. Auf diesem ist ein Foto<sup>2</sup> von der sich im Rosengarten befindenden Gedenktafel, abgebildet. Die Schüler sollen sich aktiv mit dieser Aussage auseinandersetzen und ihre eigenen Gedanken und Assoziationen dazu äußern. Damit soll ein Denkprozess angeregt werden. In der zweiten Aufgabe werden die Schüler zur eigenständigen Recherche aufgefordert. Für das Besprechen der Hausaufgabe sollten in der darauffolgenden Stunde ca. 15 Minuten eingeplant werden.

Die Einstiegsphase sowie die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt für die Hausaufgabe sind bewusst relativ offen gestaltet. Auf diese Weise soll im Schüler eine größtmögliche Eigenaktivität, sprich ein eigenständiger Denkprozess, angeregt werden. Ziel des Unterrichts ist, dass die Schüler das Verbrechen in seiner Gänze verstanden haben und es einordnen können. Konkret lautet das Unterrichtsziel: Die Schüler wissen und verstehen, was sich am 20. April 1945 im Keller der Schule am Bullenhuser Damm ereignet hat. Sie wissen auch wie es zu diesem Mord gekommen ist. Darüber hinaus können sie die Taten korrekterweise als grausame Taten einordnen.

---

1 In dieser Lehrerhandreichung schließt die männliche Form die weibliche automatisch mit ein.

2 Quelle: <http://golocal-media.de/0e8bac6d84ca4889b26645751ad83dd0/700/b3952c3a21e91092.JPG>

## **AB1: Die Kinder vom Bullenhuser Damm**

Nachdem du die Wanderausstellung besucht hast, solltest du die folgenden Fragen beantworten können.

1. Was bedeutet Antisemitismus?

---

---

---

---

2. Von wann bis wann ging der 2. Weltkrieg?

---

3. Auf welche Weise führten Dr. Kurt Heißmeyer und seine Kollegen medizinische Versuche an den Kindern durch?

---

---

---

---

4. An welchem Datum ereignete sich der schreckliche Mord an den 20 Kindern?

---

5. Wo und wie genau wurden die Kinder ermordet?

---

---

---

---

6. Aus welchen Ländern kamen die Kinder?

---

---

---

7. Was sind Vorurteile?

---

---

---

8. Was können Gründe für Diskriminierung sein?

---

---

---

